



Dass Menschen gerne verreisen, das bezeugen die vielen Postkarten, die beim Internationalen Postzentrum am Flughafen Frankfurt sortiert und weitergeleitet werden.

Es braucht Mut für die Entdeckung der Fremde, aber sie macht offen und stark

Licht und Schatten der Single-Reisen im Alter

Als Herrmann B. starb, war seine Frau Hilde erst 72 Jahre alt und topfit. Da Herrmann lange Jahre lungenkrank gewesen war, wurden die Urlaube an der Nordsee oder in den Mittelgebirgen verbracht. „Und ich hätte so gern mal das Mittelmeer gesehen“, erinnert Hilde B. sich heute. „Es hat gedauert, bis ich mich getraut habe, Pläne für eine eigene Reise zu machen. Meine Freundin, die ebenfalls alleinstehend ist, hat mich in ein Reisebüro geschleppt.“ Die beiden buchten gemeinsam eine Reise nach Mallorca – 14 Tage im Februar. Zur Gruppe gehörten nur acht Leute, die meisten über 60. Sie wanderten, saßen bei Wein und Fisch zusammen und kamen miteinander ins Gespräch. „Das war ein schönes erstes Mal. Die Mandelblüte und das tiefblaue Meer! Das

hat so gut getan“, sagt die heute 81-Jährige.

Seitdem hat sie Andalusien und die Toskana kennengelernt, war an der Algarve und in Venedig. „Noch

toris. „Das hat mich ungemein beruhigt – und es ist auch alles gut gegangen.“

Das erste Mal allein auf Reisen zu gehen, ist für ältere Menschen ein großer Schritt, der oft Überwindung kostet. Und Geld, das viele Senioren nicht übrig haben. Als Sozialbezirksvorsteherin im Ostend kennt Hannelore Mees die Sorgen der Menschen: „Eine Reise verschlingt eine Monatsrente, mindestens. Wenn ich allein reisen muss, macht der Einzelzimmerzuschlag alles noch teurer. Ein halbes Doppelzimmer, also ein Zimmer mit einer Fremden zu teilen, ist meist eine zu hohe Hürde. Die Einzelkabine auf einer Kreuzfahrt kostet



Gemeinsam unter Land und Leuten.

Foto: per

kann ich das alles.“ Doch die letzte Reise hat ein Arzt begleitet. Dazu hatte die Angestellte im Reisebüro geraten, wegen Hilde B.s Angina pec-

oft 70 oder 80 Prozent Aufschlag, das ist doch unerschwinglich.“ Die frühere Buchhalterin, seit mehr als 40 Jahren im Ehrenamt, hat gerade eine

unerfreuliche Erfahrung gemacht: Drei Tage über Weihnachten mit ihrer Schwester in die Lausitz, nach Bautzen und Görlitz. „Die organisierte Reise war ein Desaster“, erinnert sie sich. Die über 80-Jährige ist in ihrem Leben viel gereist, hat eine solche „Abzocke“ noch nie erlebt: „Wenn das die erste Erfahrung für allein reisende Senioren ist, fehlt ihnen der Mut für die nächste Buchung.“

Hildegard Gabriel-Malaika dagegen hat 58 Länder der Erde auf allen Kontinenten gesehen. Die 87-Jährige war in einer Klinik angestellt, hat Ärztekongresse organisiert, spricht fließend Englisch. Seit 59 Jahren arbeitet die Sozialbezirksvorsteherin Westend Süd/Nord ehrenamtlich. „Heute sind die Menschen länger fit, interessiert, neugierig. Hier im Westend ist auch mehr Geld vorhanden.“ Der Frauenkreis ihrer Gemeinde St. Ignatius bietet Ausflüge für Seniorinnen an. Da man sich kenne, sei die Unterbringung im Doppelzimmer problemlos. Sie selbst leistet sich inzwischen, da ihre Augen sehr schwach

sind, Reisen mit Studiosus und einem privaten Guide. „So kann ich mich trotz meines Handicaps auf fremde Menschen und Kulturen ein-

lassen. In Australien habe ich mit einer Aborigine einen Wurm gegessen, schmeckt wie eine Erdnuss. Die Welt ist so schön.“ *Angelika Brecht-Levy*



Foto: Oeser



In fremde Länder reisen, kann in der Gruppe interessant und erfrischend sein.

Foto: per

Deutsche wollen wieder mehr reisen. Trotz politischer Unsicherheit und Terrorgefahr sind die Deutschen auch 2017 reisefreudig. Wie eine Umfrage der Post-Reisen ergab, planen viele der 3.800 repräsentativ Befragten, in diesem Jahr öfter zu verreisen. Ein Drittel will länger im Urlaub bleiben. Das Reisebudget dagegen bleibt mehrheitlich gleich. Nur jeder Vierte hat vor, 2017 mehr Geld für Reisen aufzuwenden. Terrorgefahr und politische Instabilität spielen für immerhin 65 Prozent der Befragten eine Rolle bei der Entscheidung für ein Reiseziel. Deshalb wollen sie lieber innerhalb Deutschlands verreisen (74 Prozent) oder im europäischen Ausland Urlaub machen. Laut Befragung sehen die Deutschen Urlaub als ein „Grundbedürfnis“ an und wollen daher dort vor allem eine „heile Welt“ erleben, in der sie sich entspannen und erholen können. Am meisten zieht es die Best Ager in die Städte (45 Prozent), zu Wander- und Natururlaube (40 Prozent) und an den Strand (38 Prozent).

Mehr Infos zu: Wer bietet welche Reisen an/Gemeinsam mehr erleben/
Was macht das Reisen leichter? auf: www.senioren-zeitschrift-frankfurt.de/Hintergruende

red

wdl